



Samstag, 10. Oktober 1981: Eröffnung der Kunsteisbahn Reinach, damals noch als Freiluftanlage.

(Bilder: WB-Archiv)

Reinach: Die Kunsteisbahn feiert ihr 40-jähriges Bestehen

Der «Krimi» rund um die Entstehung

Nach der Einweihung der Tennishalle am vergangenen Wochenende gibt es im Moos erneut Grund zum Feiern: Das 40-jährige Bestehen der Kunsteisbahn. Aus diesem Anlass ist der Eintritt am kommenden Samstag und Sonntag frei und das Restaurant «Iszapfe» bietet Speisen und Getränke, welche in den 1980er-Jahren beliebt waren, zu Preisen von damals an.

Mars. Vor vierzig Jahren, am Samstag, 10. Oktober 1981, wurde die Kunsteisbahn Oberwynental nach 166 Tagen Bauzeit, als fünfte Anlage im Kanton Aargau in Betrieb genommen. Das neue Sport- und Freizeitangebot stiess damals auf eine grosse Resonanz. Bereits am Silvester desselben Jahres – nach 80 Tagen Betriebszeit – konnte der 50'000ste Besucher (!) empfangen werden. Damals noch unter freiem Himmel, denn das Eisfeld wurde erst später überdacht.

Die Freude über die «Schlipf» war gross und der Betrieb rege, politisch führte eher ein «Krimi» zum neuen Sportangebot.

Der Reinacher Gemeinderat und ein im November 1979 gegründetes Initiativkomitee für Eissport waren im Vorfeld betreffend Sportstättenplanung im Moos nämlich nicht immer einer Meinung und stellten unterschiedliche Konzepte vor. An der Wintergmeinde 1979 wurde immerhin ein Planungskredit von 50'000 Franken gesprochen. Es galt die verschiedenen Sportarten (Fussball, Tennis, Eissport) im Moos in einem Konzept zu koordinieren. Das Initiativkomitee trat mit Nachbargemeinden in Kontakt, um eine regionale Sportstätte zu schaffen. Von den ursprünglich 14 interessierten Gemeinden klinkte sich eine um die andere aus. Als lediglich noch sieben übrig waren, betrachtete man das Ganze als gescheitert. Auch weil die Kosten so für jede verbliebene Gemeinde zu hoch geworden waren.

Die Reinacher Gemeindeversammlung bewilligte im Dezember 1980 einen Kredit zur Erschliessung des Sportareals mit «Kanalisation, Wasser, Elektrizität, Parkplätzen und Strassensanierung», wie man im WB vom 11. Dezember 1981 lesen kann.

Bau einer Kunsteisbahn auf privater Basis

Dass eine Kunsteisbahn gebaut wurde, ist dem Initiativkomitee rund um Hans Hediger (Inhaber der Erowa AG) zu verdanken. Er gründete die Genossenschaft Kunsteisbahn Oberwynental und realisierte den Bau auf privater Basis. Im April 1981 folgte der Spatenstich. Mit der Gemeinde hatte man einen Baurechtsvertrag abgeschlossen, der auf 99 Jahre lautete. Die Baukosten betragen 2,2 Mio. Franken. Diese wurden von Industrie, Gewerbe und Privaten zu 600'000 Franken getragen sowie mit einem Beitrag aus dem Sport-Toto-Fonds von 100'000



Ein Jahr später, am 25. September: Trotz «Njet» der Reinacher Gemeindeversammlung wird die neue Eishalle eröffnet.

Franken und einem Bank-Darlehen von 1,1 Mio. Franken. Die restlichen 400'000 Franken stammten von der Stiftung Schwimmbad Moos. Diese war in Auflösung begriffen, nachdem deutlich wurde, dass eine Badi fehl am Platz wäre, weil in Menziken und im mittleren Wynental inzwischen bereits solche existierten.

Überdachung erleidet Abfuhr an der Gmeind

Die Überdachung des Eisfelds war ein mindestens ebenso grosses Politikum. Bereits bei der Eröffnung war der Genossenschaft Kunsteisbahn Oberwynental klar, dass der Betrieb nur mit einem Dach langfristig sinnvoll und rentabel erfolgen kann. Nur so war der Betrieb wetterunabhängig möglich, sprich: bei Regen und Schnee. Auch den Energieverbrauch hatte man im Blick, überdacht wären Einsparungen allein beim Stromverbrauch von 30 Prozent realisierbar.

Die Genossenschaft hatte deshalb bereits vor der Eröffnung 1981 ein entsprechendes Anliegen beim Reinacher Gemeinderat deponiert. Dieser lehnte es angesichts der angespannten Finanzlage der Gemeinde allerdings ab, von der Gemeindeversammlung einen Beitrag von 800'000 Franken absegnen zu lassen. Die Genossenschaft lancierte in der Folge eine Initiative, welche von 500 Reinacherinnen und Reinachern unterzeichnet wurde. So kam die Halle doch vor die Gmeind. Es marschierten nicht weniger als 462 Stimmberechtigte auf, das Thema wurde anderthalb Stunden lang und heiss diskutiert. Die SP machte ihre Unterstützung deutlich. Trotzdem lehnte die Versammlung den Beitrag ab. Sie folgte einem entsprechenden Antrag der FDP mit 247 Ja- zu 156 Nein-Stimmen. Der Antrag umfasste allerdings immerhin auch die Aufforderung, eine fi-

nanzielle Beteiligung an der Eissportanlage zu prüfen.

Eine Rolle für die Ablehnung mochte gespielt haben, dass Teile der Bevölkerung die finanzielle Aufteilung zwischen Genossenschaft und Gemeinde etwas undurchsichtig empfanden.

Natürlich hatte auch die «Chemie» zwischen diesen beiden Exponenten etwas gelitten. Die Genossenschaft fragte sich im Vorfeld der Gmeind in einem längeren Zeitungsartikel unter anderem, weshalb Menziken – trotz Badi mit einem Defizit zwischen 200'000 und 300'000 Franken – der Genossenschaft eine blanke Tausendernote als Eröffnungsgeschenk habe überreichen können, während der Reinacher Gemeindeamann Kurz Heiz bloss mit einem Ziegel erschienen war. Mit diesem Ziegel hatte Heiz verdeutlichen wollen, dass klar sei, dass das Eisfeld weitergebaut und das Eisfeld in absehbarer Zeit überdacht werden müsse. Seine Botschaft drang offenbar bestenfalls halbwegs durch, weil er ja trotzdem, angesichts der Finanzlage Reinachs und auch aus Angst vor einem Betriebsdefizit, auf die Bremse trat.

Das Dach wird trotzdem gebaut

Die Genossenschaft gab dagegen Vollgas. Nach dem «Nein» der Gmeind am 16. Dezember 1981 meldete das Wynentaler Blatt am 5. Januar 1982, der Genossenschaft liege eine Finanzierungszusicherung der Bank in Reinach vor. Dies, nachdem die gleiche Bank kurz vorher schon einen À-fonds-perdu-Beitrag von 50'000 Franken für das Hallendach gewährt hatte. Zur Eröffnung der zweiten Saison, am 25. September 1982 stand das Dach jedenfalls bereits. Zur Feier des Tages fand ein Schaulaufen vor einem 660-köpfigen Publikum statt. Am Abend ging die erste Eis-Disco über die Bühne, diese lockte gar 800 Junge

und Junggeblieben in die Halle. Eine «Einrichtung», die sich in den Folgejahren mehrmals pro Saison wiederholte und rasch zum Fixpunkt für die Jugendlichen am Samstagabend wurde.

Bereits 1981 war auch der SC Reinach gegründet worden. Als erster Trainer amtierte Georg Muggli, seine Mannschaft schaffte den Aufstieg in die 2. Liga auf Anhieb. Im Folgejahr übernahm ein neuer Mann das Zepter an der Bande – Arno Del Curto. Dieser schnupperte mit seiner Mannschaft bald an der 1. Liga. Viele Spiele fanden in einer proppenvollen Halle statt, inklusive Stand mit Fanartikeln des Heimteams. Nach Vorbild des Spengler Cups fand bald auch mehrmals der zumindest hierzulande illustre «Möbel-Hunziker-Cup» statt, teilweise mit ausländischen Teams.

Schon immer hatte man darauf abgezielt, die Halle für andere Zwecke einzusetzen, etwa als Standort von Gewerbeausstellungen. So fand Mitte April 1983 die ersten Wyna-Expo statt. Gemeindeamann war inzwischen Klaus-Jörg Dogwiler, dieser freute sich über den idealen Standort für einen solchen Event und dass sich die Wogen inzwischen geglättet hatten (an der Gmeind 1981 hatte er selber namens der FDP noch den Antrag auf Ablehnung der Überdachung gestellt). Die Wyna-Expo erstreckte sich schon bei der ersten Ausgabe in die Tennishalle, welche im November 1982 eröffnet worden war – ebenfalls von Hans Hediger auf privater Basis realisiert.

Sanierungen in jüngster Zeit

In den späteren Jahren wurde es etwas ruhiger um die Kunsteisbahn und ihre Bewohner. Politisch wurde sie vor gut zehn Jahren wieder ein Thema, als im Jahr 2009 in einer ersten Sanierungsetappe die Dachkonstruktion der Kunsteisbahn vorgenommen werden

Eisbahn-Restaurant
Mit Hoflicher Empfehlung
Falsch, keine Pils!

Imholz
Wynentaler
bunger

hair
BOMÉ WELLI
Damen- & Herrenfrisuren
Wahlstr. 1 8734 REINACH

Fenster aus Kunststoff
Hunziker

EHC Kloten	SC Reinach
Trainer/Coach: Andy Murray	Trainer/Coach: Arno Del Curto
30 Thoeniger Hansjörg	17 Limacher Peter
11 Hohl Rik	11 Wasser René
5 Hohl Rik	13 Bachmann Urs
24 Rutsch Christoph	19 Ehrensperger Nino
25 Fischer Rolf	25 Ardizzone Nino
7 Schlegelhauf Peter	16 Mach Thomy
9 Schlegelhauf Andreas	18 Nardino Nino
11 Jähnelson Berni	20 Stähler Hansjörg
12 Ländersperger Urs	22 Bulach Jürg
12 Baumann Kurt	14 Elsener Angelo
13 Frit Wagner	23 Landis Rolf
17 Luthi Beat	5 Wildi Thomas
17 Burkert Urs	
18 Roger Urs	
19 Brunner Marc	
21 Vogel Florian	
22 Lindner Remond	
23 Toss Andy	

Schiedsrichter: Heinrich Ehrensperger (Arbitragefunktionär) / Beat Anzani / Heinrich Ehrensperger jun.

Vor dem Spiel und während dem Drittelpausen unterhält Sie die bekannte Musikgruppe Jodelklub.

Das EHC Kloten, die Schiedsrichter und die Matchbesucher besitzen wir rechtlich nicht willkommen in der Eishalle in Reinach.

Das aufgetrennte Insektensponsor danken wir. Durch diese Sponsoren ist es uns möglich, dieses Propagandaspiel durchzuführen.

Allen wünschen wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

SC Reinach

TEPPICHbruderer

bei SBG Unterstützung / KV Schule 5734 Reinach Täglich ab 06.00 frische Cigari

Eishalle Reinach

Propagandaspiel:
Mittwoch, 21. Dez. 1983
20.00 Uhr

Eintritts-Billett

Fr. 12.- Tribüne A. _____
B. _____

Fr. 8.- Stehplatz Damerherren
Fr. 5.- Stehplatz Lüftungstudenten

Matchblatt aus dem Jahre 1983: Propagandaspiel des SC Reinach gegen den EHC Kloten.

SC Reinach

Trainer/Coach: Arno Del Curto

1	Limacher Peter
17	Straubhaar René
11	Waser Peter
9	Versolatto Daniel
13	Bachmann Urs
19	Ehrensperger Nino
25	Ardizzone Nino
16	Mach Thomy
18	Nardino Nino
20	Stähler Hansjörg
22	Bulach Jürg
14	Elsener Angelo
23	Landis Rolf
5	Wildi Thomas
12	Glowa Kelly
21	Plumb Robert
4	Heimgartner André

Unter der Lupe: Die einheimische Mannschaft von obigem Spiel.

SCHLITTSCHUHE

in grosser Auswahl und bekannten Marken

Graf, Künzli, Bauer, Roccos usw. in jeder Preislage.

1. Hohlschliff gratis

Grosse Auswahl für Damen, Herren und Kinder finden Sie jetzt im

SCHUHHAUS Rupp-Beck REINACH

Gefragter Artikel: Inserat der WB-Ausgabe vom 13. Oktober 1981

musste. Die bestehenden Dachträger wurden statisch verstärkt und mit Feuchteschutz behandelt. Bereits damals war klar, dass auch die Fassade sowie das Dach würden saniert werden müssen. Im Herbst 2012 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von 2,8 Mio. Franken. Die Sanierung der Eishalle inklusive Einbau einer Entfeuchtungsanlage kostete 1,9 Mio. Franken. Auf der Nordseite wurde darüber hinaus ein neuer Garderobenanbau mit vier Mannschafts- und einer Schiedsrichtergarderobe, Duschen und WC-Anlagen realisiert.

Nachdem im Pandemiejahr ein Gewinn von nur wenigen hundert Franken resultierte und aufgrund der anhaltenden Situation verzichtet die Genossenschaft Kunsteisbahn Oberwynental auf grosse Festivitäten zum Jubiläum. Am kommenden Samstag und Sonntag herrscht allerdings freier Eintritt, auch das Ausleihen von Schlittschuhen ist gratis. Darüber hinaus offeriert das Restaurant «Iszapfe» Speisen und Getränke, welche in den 1980er-Jahren beliebt waren, zu Preisen von damals.